

Was bedeutet das schon

Religion

Früher war das doch ganz einfach

Die Eltern bestimmten den Kinderglauben

Zur Konfirmation dann der großen Reibach

Zuletzt noch Hochzeit mit weißen Tauben.

So einfach war das mit dem Glauben

Dann die Meisten aus der Kirche ausgetreten

Gottesdienst ist eh zu früh

Wann war ich zuletzt mal beten

Das ist vergeb'ne Liebesmüh.

Ok, ich bin trotzdem dringeblieden

Mama arbeitete ja für den Verein

Und ich begann die Chormusik zu lieben

Doch hilft das dem Glauben obendrein?

Man kennt den Text man schwimmt so mit

Doch meint man wirklich was man sagt

hält man nur sein Gedächtnis fit

oder ist der Glaube selbst gefragt?

Alle reden vom christlichen Abendland

Und von christlichen Werten

Um sich abzugrenzen mit leichter Hand

vom Asylrecht dem bewährten

Das ist hohles Gelaber

Wer bestünde denn den Einwanderungstest

Von den Deutschen, ohne wenn und aber

Fast keiner, nur ein gebildeter Rest

Kirchensteuer zahlt auch kaum noch einer

Es ist moderner das Geld zu behalten

Sonntags zur Kirche geht ebenfalls keiner
Spenden absetzen, Steuern zurückhalten.

Statt mit offenem Herzen auf Fremde zuzugehen
Wird der Unterschied gesucht und abgelehnt
Lieber dem Nächsten getreten auf die Zehen
Als das Willkommen auf alle ausgedehnt.

Ich glaub der Glaube ist unmodern
Aber die christlichen Werte zitiert man gern
Man reist gern und gibt sich polyglott
Aber der Fremde glaubt stets an den falschen Gott
In unserem alltäglichen Trott
Merkt man kaum, dass man wird bigott.
Trotzdem kann ich manch einen verstehen
Und muss mich mit meinem Urteil vorsehen
Das man sich fürchtet vor religiösen Radikalen
Die sind ja nicht wie Jesus in Sandalen
Die sprengen sich und andere ins Jenseits
Und stellen ihre Sehnsucht dadurch ins Abseits
Die Nachrichten dazu können einem das Gruseln lehren
Man möchte dann allem Fremden den Rücken kehren.

Ist also Religion
Dort der blanke Hohn?

Genau wie bei den Unsrigen
Trennen sich Satte von den Hungrigen
Streiten sich Normale und Radikale.

Dort ist der Glaube noch in Mitten der Gesellschaft
Und manch Normalo wird genommen in Sippenhaft.
Da kann man sich nicht so leicht entziehen

dann kriegt man den Stempel Feind verliehen
Deshalb kommen sie ja her
Und das geschieht nicht von ungefähr
Sie werden von Radikalen erpresst
So dass mancher lieber das Land verlässt
oder Sie fürchten um ihr Leben
müssen Haus und Arbeit aufgeben.
Also wär es ziemlich gemein
stempeln wir sie ab, als vom selben Verein.
Wir müssen lernen genau zu unterscheiden
zwischen denen die wirklich leiden
und denen die unsre Offenheit meiden
Und die müssen alte Reflexe vermeiden
zum Beispiel Frauen das Leben zu verleiden.
Wir müssen offen miteinander streiten
Um unsere jeweiligen Eigenheiten
Nur dann können christliche Werte sich bewähren
Und keiner braucht sich zu beschweren

Religion

Für manchen bestimmt sie den Ton

Der Tenor der öffentlichen Diskussion
Ist die Angst vor des Fremden Mission!
Ist er hier um zu übernehmen?
Um uns den Wohlstand wegzunehmen?
Oder ist er einfach Flüchtling
Voll Unsicherheit in brutalem Boxring
Wo jeder kämpft um die nächsten Euronen
Dafür sind wir leider bekannt, wir Teutonen.
Wichtig ist uns häufig nur der eigene Vorteil
Gern auch mal dem Nächsten zum Nachteil
Das kann so einen Flüchtling irritieren

und die Flüchtlingshelfer diskreditieren.

Ist es da nicht ganz erfreulich
Das fast alle bleiben friedlich
Und sollten wir nicht schon seit neulich
Uns besinnen und beginnen lieblich
Mit Freunden jene Werte vorzuleben
Die sich wahrlich christlich geben.
Wird es jenen dann nicht leicht gelingen
Sich um Arbeit zu verdingen
In fremde Sprache vorzudringen
Und sich in Deutschland einzubringen?
Wird dann das Geschwätz von Deutschtümelei
Plötzlich völlig einerlei?
In all diesen Ländern, egal was sonst noch wird getrieben,
wird Gastfreundschaft ganz groß geschrieben.
Das sollten wir mal anerkennen
Uns selber an die Nase fassen
Und uns davon inspirieren lassen
Angst ist als Berater schlecht
Das wird den Problemen nicht gerecht.

Unsere Abkehr von Glaube und Gott
Resultiert oft aus Wohlstand und Trott
Ist Not oder Krankheit eingetreten
Fängt mancher wieder an zu beten
Also erneut die Frage
Die ich mir zu stellen wage

War's das schon
Mit Religion?

Oder geht da für mich noch mehr?
Ich singe doch schon im Gospelchor
Manch Gottesdienst gefällt mir sehr
Komme ich in der Gemeinde ausreichend vor?
Sollte ich mich persönlich mehr einbringen?
Nicht nur gelegentlich im Chor mitsingen?
Mir etwas mehr Freizeit abringen
In theologische Tiefen vordringen?
Zum Beispiel diesen Text raushauen
Und darauf bauen
Das andere sich inspirieren lassen
Und selber mal was verfassen
Es muss ja nicht gleich jeder dichten
Auch Prosa kann über Gutes berichten.
Ein Anfang ist gemacht
Jetzt nur zügig weiter gedacht
Es wär doch gelacht
Wenn man nicht noch mehr Möglich macht.

Also los Religion
Zumindest reden wir schon

Das ist besser als einfach schweigen
Man kann es trotzdem noch vergeigen
Doch ist die Diskussion mal in Gange
Sind neue Ideen im Schwange
Gibt es viele Möglichkeiten
Gute Dinge zu verbreiten
Dann ist das Gequatsche vom christlichen Wert
Schlussendlich gar nicht mehr so verkehrt.